

PHSG präsentiert Strategie 2015 bis 2020

25. Juni 2015; Unterrichtskompetenz, neue Herausforderungen, Exzellenz in Profildbereichen und Querschnittthemen: Dies sind die Kernbereiche der Strategie 2015 bis 2020 der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG). An einem Mediengespräch stellte Erwin Beck, Rektor der PHSG, die Strategie vor. Einblicke zeigten, wie die konkrete Umsetzung aussehen soll. So beschreibt die PHSG beispielsweise mit dem Projekt Partnerschulen neue Wege, bietet Klassenassistenzen einen praxisnahen Weiterbildungskurs und setzt sich mit der Fachstelle Demokratiebildung und Menschenrechte für die Förderung von Zivilcourage ein.

«Wir wollen starke Lehrerpersönlichkeiten ausbilden, die begeistert unterrichten und beherrscht erziehen können und wollen», brachte Erwin Beck, Rektor der PHSG, eines der Ziele auf den Punkt, die mit der Strategie verfolgt werden. Aktuelle Herausforderungen wie die Themen Gesundheit, Kulturförderung oder Demokratiebildung und Menschenrechte anzugehen, sei ein weiteres Ziel. Sowohl amtierenden als auch angehenden Lehrpersonen wird für die Bewältigung dieser neuen Herausforderungen Unterstützung geboten. Innerhalb der Hochschule sollen die Studierenden künftig stärker miteinbezogen werden.

«Mit der Strategie 2015 bis 2020 hat die PHSG für die Entwicklung der Hochschule in den kommenden Jahren Weichen gestellt», sagte Stefan Kölliker, Regierungsrat und Präsident des Rates der Pädagogischen Hochschule St.Gallen. «Der hohe Qualitätsanspruch an die Ausbildung an der PHSG zieht sich als Querschnittsthema durch die gesamte Strategie 2015 bis 2020 hindurch und soll auch Vorbildcharakter für die Volksschule haben.»

Das Team im Schulzimmer stärken

Bea Zumwald, Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der PHSG, stellte das neue Studienangebot vor, welches die PHSG ab Herbst 2015 gemeinsam mit der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH führt. Neu bieten die beiden Hochschulen einen Master Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik in Rorschach an. «Das Studium basiert auf dem bewährten Konzept der HfH und wurde mit regionalen Aspekten ergänzt. Beispielsweise werden Personen aus dem Berufsfeld im Kanton St.Gallen, beispielsweise des Schulpsychologischen Dienstes, in einzelnen Modulen unterrichten», erklärte sie. Seit vergangenem Herbst bietet die PHSG eine Weiterbildung für Personen ohne pädagogischen Hintergrund an, die als Klassenassistenzen tätig sein möchten. Der erste Kurs stiess auf grosses Interesse und die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen sind sehr positiv.

Die Bedeutung der Menschenrechte in den Fokus rücken

Am 8. Mai 2015 gründete die PHSG die neue Fachstelle Demokratiebildung und Menschenrechte. Historisch und zeitgeschichtlich soll ein breit abgestecktes Themenfeld erschlossen werden. Neben konkreten Fragen zur Geschichte und Funktionsweise von Demokratien und der Bedeutung der Menschenrechte stehen Themen der gesellschaftlichen Vielfalt und des Zusammenlebens im Fokus. «Die Tätigkeiten der Fachstelle sollen in der akademischen Forschung eingebracht werden und auf die Zielstufe

Sekundarstufe I übertragbar sein. Durch Öffentlichkeitsarbeit soll ein regionaler und lokaler Bezug geschaffen werden», erklärte Martin Annen, Prorektor Ausbildung Sekundarstufe I und II. Das aktuelle Projekt der Fachstelle, die Ausstellung «Flüchtlinge im Hadwig», steht der Öffentlichkeit bis am 25. September 2015 für einen Besuch offen. Einzig vom 13. Juli bis 2. August ist Sommerpause.

Neue Wege in der Verzahnung zwischen Theorie und Praxis

Seit 2012 strebt die PHSG mit einzelnen Schulen, den sogenannten Partnerschulen, im Rahmen eines Projekts eine enge Zusammenarbeit an. 39 Studierende des Studiengangs Kindergarten und Primarschule der PHSG absolvieren im zweiten und dritten Studienjahr alle Praktika in derselben Partnerschule und teilweise in der gleichen Klasse. «Im Sinne einer Arbeits- und Lerngemeinschaft planen und unterrichten die Studierenden und Praktikumslehrpersonen vermehrt gemeinsam», erklärte Heidrun Neukamm, Prorektorin Ausbildung Kindergarten und Primarschule. Nach drei Jahren ziehen die Verantwortlichen eine positive Zwischenbilanz. Das Projekt erfahre von den angehenden Lehrpersonen und den beteiligten Schulen eine hohe Akzeptanz. Die Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Praktikumslehrpersonen bewähre sich vielerorts. «Die Studierenden sind Teil des Teams geworden, schätzen die Möglichkeit, über die Praktika hinaus am Teamgeschehen teilzunehmen, und kennen die Schulhauskultur.» Von der Forschung wird das Projekt begleitet und ausgewertet.

Anfragen

Pädagogische Hochschule St.Gallen

Kommunikation, Telefon: +41 71 243 94 44, E-Mail: communication@phsg.ch

Die Medienmitteilung ist im Internet verfügbar unter: www.phsg.ch

Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG)

Der Kernauftrag der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) liegt in der Ausbildung von Studierenden zu Lehrpersonen der Volksschule und der Berufsbildung. Die Institution beschäftigt 270 Dozentinnen und Dozenten. Derzeit studieren rund 1360 Personen an der PHSG.

Nebst den Bereichen Ausbildung und Berufseinführung bietet die PHSG ein umfassendes Angebot an pädagogischer Weiterbildung und Beratung, welches 2014 von rund 3500 Personen in Anspruch genommen wurde. Die fünf Regionalen Didaktischen Zentren bieten angehenden und amtierenden Lehrpersonen Impulse für die Gestaltung von entdeckenden und erforschenden Lernsituationen und wurden 2014 von rund 9000 Personen besucht.

Mit ihrem Engagement in Bildungsforschung, Entwicklung und Beratung leistet die PHSG zusätzlich einen Beitrag zur wissenschaftlichen Klärung von schulischen Fragen. Der Campus der PHSG erstreckt sich über vier Hochschulgebäude an den Standorten St.Gallen, Rorschach und Gossau. Mit den Hochschulgebäuden Marienberg und Stella Maris in Rorschach sowie dem Hochschulgebäude Hadwig in St.Gallen verfügt sie über drei Gebäude mit historischer Bedeutung.